



pflege **betreuung**

1846 bis 2019



## LIEBE HÖCHSTERINNEN, LIEBE HÖCHSTER!

---

Die Gemeinde hat im Sozialbereich eine wichtige öffentliche Aufgabe, was uns auch in Zukunft vor Herausforderungen stellen wird. Mit dem Neubau der beiden Häuser füranand und mitanand wurde im Ortszentrum von Höchst ein wichtiger Grundstein für die Bewältigung dieser Herausforderungen gelegt. Das Sozialzentrum Rheindelta ist entstanden.

Soziale Dienste haben und hatten schon immer eine zentrale Bedeutung im Zusammenleben der Menschen in einer Gemeinde. Der Ausbau derselben und die einmalige Chance, alles unter einem Dach zu vereinen, erfüllt nicht nur den Wunsch des Sozialsprengels und des Krankenpflegevereins Rheindelta nach einem neuen Stützpunkt, sondern zeugt vor allem auch von sozialem Verantwortungsbewusstsein unseren Bürgerinnen und Bürgern gegenüber.

Ich bin sehr stolz, dass die Umsetzung dieses Großprojekts in guter regionaler Zusammenarbeit gelungen ist und danke allen, die zu seinem Gelingen beigetragen haben.



Herbert Sparr  
Bürgermeister



*Herbert Sparr  
Bürgermeister der Gemeinde Höchst*

## VOM BÜRGERHEIM ZUM ALTENWOHNHEIM

---

Im Zuge des sich im 19. Jahrhundert ausweitenden Armenwesens übernahmen 1846 die Barmherzigen Schwestern die Leitung der Höchster Armenanstalt (Hausnummer 148, heute Kirchplatz 3), ab 1860 waren vier statt wie bisher drei Schwestern dort tätig. 1854 übernahm die Armenkonkurrenz vom Erben des Baptist Bohner, Wellers, die sogenannte Wellersbündt. Durch eine Dammregulierung wurde Grund veräußerbar, was das Grundkapital für den Neubau der Armenanstalt 1861 (Hausnummer 170) lieferte.

Aus den Anfangsjahren ist eine Hausordnung überliefert, die Licht auf die Verhältnisse im Armenhaus wirft. Auszug aus der Hausordnung für das Konkurrenz-Armenhaus, 06.10.1867, § 27, Tagesordnung:

5 1/2 Uhr

Aufstehen

5 1/2 Uhr

Morgengebet

6 Uhr

Frühstück. Nach demselben machen jene, die im Stande sind, ihre Betten und räumen ihre Zimmer auf. Die arbeitsfähigen Männer gehen an ihre Arbeit.

8 Uhr

Heilige Messe

8 1/2 Uhr

Handarbeit für die Arbeitsfähigen

10 1/2 Uhr

Tischgebet, dann Mittagessen. Nach diesem haben die Weibspersonen bis 1 Uhr in ihrem Zimmer zu bleiben, ebenso von 2 bis 3 Uhr und sich mit der ihnen angewiesenen Arbeit zu beschäftigen. Marendessen, nachher Arbeit Rosenkranz, dann Nachtgebet Nachtessen

3 Uhr

5 Uhr

5 1/2 Uhr

Nach dem Nachtessen darf niemand mehr das Haus verlassen.



Bürgerheim 1854

1974 war klar, dass das Bürgerheim in dieser Form für eine zeitgemäße Betreuung und Pflege nicht weiterzuführen war. Am 21. Februar 1975 erfolgte die Gründung des Vereins zur Förderung eines Altenwohnheimes. Dem Gründungskomitee gehörten an: Bürgermeister Franz Grabherr, Pfarrer Josef Held, Rudolf Brunner, Hanni Schobel, Rudolf Bereiter und Otto Humpeler. Zwischen dem Spatenstich und dem Einzug der ersten BewohnerInnen vergingen zwei Jahre.

Am 6. Juni 1982 wurde das neu errichtete Gebäude seiner Bestimmung übergeben und eingeweiht. Es bot zu diesem Zeitpunkt Platz für 33 Personen. Damit wurde man dem Anspruch, einerseits neue Heimplätze zu schaffen und andererseits dem zeitgemäßen Standard in der Betreuung und Versorgung zu entsprechen, gerecht. 1983 wurde das Bürgerheim abgebrochen.



*Altenwohnheim 1982*

## PFLEGE UND BETREUUNG NEU DENKEN - SOZIALZENTRUM RHEINDELTA

---

Die Gemeinde Höchst nimmt das Thema Pflege und Betreuung ernst und stellt mit dem Neubau der beiden Häuser mitanand und füranand pflegebedürftige Menschen noch mehr in den Mittelpunkt. Das zeigt auch die Chronik der Altenpflege in der Gemeinde über die Jahrhunderte hinweg.

Angesichts der sich zunehmend verändernden Familien- und Altersstrukturen sind heute neue Pflegemodelle wichtig, um vor allem auch die pflegenden Angehörigen bestmöglich entlasten zu können. Zudem benötigt es ein verstärktes Angebot an ambulanten Diensten, die die stationäre Pflege bedarfsgerecht ergänzen.

Dank eines neuen Sozialkonzepts, das im Laufe der letzten 10 Jahre entwickelt wurde, verfügt das Rheindelta heute über eine breite Angebotspalette im Bereich der Sozialen Dienste und bietet damit nicht nur eine moderne „Alles-unter-einem-Dach“-Lösung für die Bevölkerung, sondern vor allem auch einen würdevollen Rahmen für pflegebedürftige Menschen.

Der Mensch im Mittelpunkt, Wertschätzung und Achtung, aber auch Selbstständigkeit und Flexibilität - das sind die Grundpfeiler eines sozialen Verantwortungsbewusstseins, wie es in unserer Gemeinde und Region gelebt wird und was sich auch in der Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen und Institutionen niederschlägt.

2006 wurden erstmals in der Bürgermeisterrunde Rheindelta Gespräche über ein neues Konzept für die Seniorenbetreuung in der Region geführt.

Im Jänner 2007 erfolgte der einstimmige Grundsatzbeschluss in der Gemeindevertretung Höchst, das Pflegeheim ab Mai 2007 an die Benevit Pflegegesellschaft zu verpachten. Gleichzeitig wurde die Gemeinde Fußach zur Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts für die Pflegeversorgung im Rheindelta eingeladen.

Die Konzeption erfolgte dann bis 2009 unter Berücksichtigung des Bedarfs- und Entwicklungsplans des Landes Vorarlberg. Nach den einstimmigen Beschlüssen in den Gemeindevertretungen Höchst und Fußach wurde eine Projektsteuerungsgruppe mit VertreterInnen aller Akteure eingesetzt und mit der Umsetzung des Projekts begonnen.



## HAUS MITANAND

---

Im Januar 2017 konnten die 30 BewohnerInnen des Altenwoheims nebenan ins neu errichtete Pflegeheim Höchst-Fußbach übersiedeln. Das BENEVIT-Pflegeheim Höchst/Fußbach bietet Wohnbereiche auf zwei Stockwerken, die vom Pflorgeteam unter dem Aspekt der Bezugspflege betreut werden.

Es gibt zwei Wohnbereiche mit je 25 Einzelzimmern. Diese sind alle 24 Quadratmeter groß. Im Erdgeschoss gibt es einen Andachtsraum sowie zusätzliche Räume mit einer Praxis für Physiotherapeuten, einer Gynäkologin und eines Unfallchirurgen.

Die bewohnerorientierte Pflege unter Berücksichtigung der Biografie ist im Hausgemeinschaft-Modell der Benevit fest verankert. Ziel ist es, den Bewohner/innen das Gefühl von „Do bin i dahoam“ und „Normalität“ zu vermitteln.



### KONTAKT

Benevit Pflegegesellschaft gGmbH  
Michaela Depaoli-Neuwirt, MSc, Heimleitung  
Franz-Reiter-Straße 12, 6973 Höchst  
+43(0)+43 5578 725 15  
office@hoechstbenevit.at

Bauherr: Vogewosi  
Dorner/Matt Architekten  
Baugrund: kostenfreies Baurecht mit der Gemeinde auf 30 Jahre  
Grundstücksgröße: 4.466 m<sup>2</sup>  
Geschosse:  
Tiefgarage mit 44 Stellplätze  
EG: Verwaltung Benevit, Hauskapelle, Großküche, zwei Arztpraxen, eine Physiotherapeutenpraxis  
1. OG: 25 Pflegebetten  
2. OG: 25 Pflegebetten  
Heizwärmebedarf HWB: 18 KWh/m<sup>2</sup>  
Heizsystem: Niedertemperatur Wärmerezeuger Pelletkessel, zur Spitzenabdeckung Gaskessel  
Bauzeit: 2015 - 2017, Bezug Jänner 2017  
Baukosten: netto € 10.311 Mio





füranand

FEUERWE  
ZONE

## HAUS FÜRANAND

---

Im Jänner 2019 sind die ersten BewohnerInnen in den Wohnbereich der Wohngemeinschaft im ersten Stock eingezogen. Dieser Bereich umfasst 12 Zimmer (jeweils 25 m<sup>2</sup>) mit eigenem Bad sowie einem Gemeinschaftsraum mit Balkon. Ziel der betreuten Wohngemeinschaft ist es, den BewohnerInnen ein Leben in einer familienähnlichen Atmosphäre zu ermöglichen und damit zu einem gesteigerten Wohlbefinden beizutragen.

Auch die zehn Dreizimmer-Wohnungen und fünf Zweizimmer-Wohnungen in den Stockwerken 2 und 3 sind vermietet, ebenfalls die Büroräumlichkeiten im Erdgeschoss, wo der Sozialsprengel Rheindelta und der Krankenpflegeverein Rheindelta ihr neues Zuhause gefunden haben. Damit ist die Koordination der Sozialdienste wie das Care- und Casemanagement, der Mobile Hilfsdienst und die Hauskrankenpflege im Zentrum des Rheindeltas unter einem Dach angesiedelt - ein großer Vorteil für die Bevölkerung.

Für Veranstaltungen, Tagungen und Hochzeiten steht der Franz Reiter Saal für bis zu 60 Personen im Erdgeschoss zur Verfügung. Dieser kann über die Gemeinde angemietet werden.

Die Josefskapelle des ehem. Altenwohnheims, die damals aus Spenden der Bevölkerung finanziert wurde, wurde saniert und wird regelmäßig von der Pfarre belebt.

Bauherr: Vogewosi  
Dorner/Matt Architekten  
Baugrund: kostenfreies Baurecht mit der Gemeinde auf 30 Jahre  
Grundstücksgröße: 1.925 m<sup>2</sup>  
Geschosse:  
Kellergeschoss mit Lager und Abstellräumen  
EG: Sozialsprengel Rheindelta, Krankenpflegeverein Rheindelta, Mehrzwecksaal der Gemeinde Höchst  
1. OG: Wohngruppe für 12 Personen und eine Mietwohnung  
2. OG: sieben Mietwohnungen für betreutes Wohnen  
3. OG: sieben Mietwohnungen für betreutes Wohnen  
Heizsystem: Fernwärme vom Pflegeheim  
Bauzeit: 2017 - 2019, Bezug Jänner 2019  
Baukosten: netto € 5.963 Mio

**KONTAKT Gemeindeamt**  
Hauptstraße 15, 6973 Höchst  
+43(0)5578 7907-0  
gemeindeamt@hoechst.at

## SOZIALSPRENGEL RHEINDELTA

---

Der Sozialsprengel Rheindelta ist ein von den Gemeinden Höchst, Fußach und Gaißau gegründeter Verein, der gemeinwesenorientiert und überparteilich sein Angebot an deren BewohnerInnen richtet. Er sieht sich als Bindeglied aller beteiligten Gemeinden und Anbieter der Region. Der Sozialsprengel bietet soziale Dienstleistungen und Beratung an.

Der Sozialsprengel Rheindelta

... dient als Anlaufstelle für ratsuchende Bürgerinnen und Bürger in allen sozialen Belangen.

... bietet die Möglichkeit eines Erstgesprächs, sowie die Klärung möglicher Hilfen und Weitervermittlung an zuständige Institutionen.

... dient zur Unterstützung von Selbsthilfe und Selbstorganisation der ratsuchenden BürgerInnen.

... bietet Hilfestellungen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Krisen.

... arbeitet mit den verschiedenen regionalen Dienstleistungsanbietern zusammen.



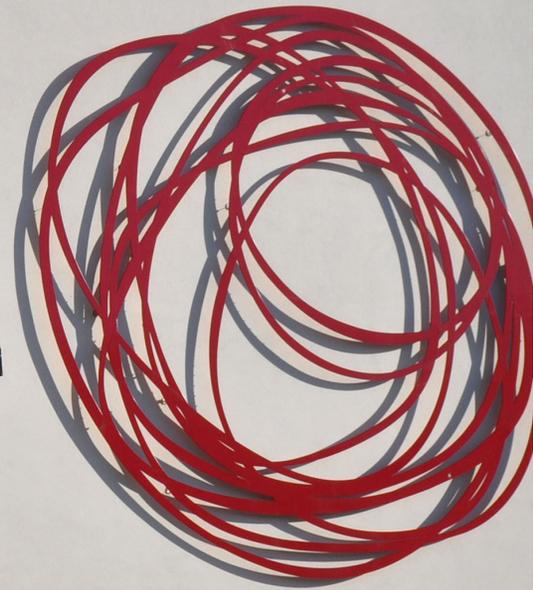
### KONTAKT

Sozialsprengel Rheindelta  
Mag. Andrea Trappel-Pasi, Geschäftsführung  
Franz-Reiter-Straße 12, 6973 Höchst  
+43(0)5578 22797  
[info@sozialsprengel.rheindelta.at](mailto:info@sozialsprengel.rheindelta.at)

*Radeln ohne Alter - ein Angebot des Sozialsprengels*



für amand



## KRANKENPFLEGEVEREIN RHEINDELTA

---

Der Krankenpflegeverein ist der Ansprechpartner für alle Pflege- und Betreuungsfragen und ermöglicht eine medizinische Pflege und ganzheitliche Betreuung zu Hause. Er bietet fachliche Beratung und Begleitung entsprechend der individuellen Bedürfnisse sowie eine erfahrene Pflege durch kompetente, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger an.

Das qualifizierte Fachpersonal pflegt mit Einfühlungsvermögen, achtet die Würde des Patienten und respektiert sein persönliches Umfeld.

Die enge Zusammenarbeit mit Ihrem Arzt, Mitarbeitern des Sozialsprengels und anderen ambulanten Diensten sowie Heimen und Krankenhäusern sichern eine umfassende Pflege.

Den pflegenden Angehörigen bieten wir Unterstützung, Begleitung, Entlastung, Stärkung und Motivation für den Pflegealltag. Sie erhalten von uns Anleitung zur Unterstützung der Pflege, Informationen und Entlastungsangebote.

Krankenpflegeverein  
Rheindelta



### KONTAKT

Krankenpflegeverein Rheindelta  
Ing. Werner Schneider, Obmann  
Franz-Reiter-Straße 12, 6973 Höchst  
+43(0)5578 76035  
info@sozialsprengel.rheindelta.at



„Kunst am Bau“ verbindet beide Häuser.



[www.hoechst.at](http://www.hoechst.at)



**Gemeinde Höchst**

Hauptstraße 15  
6973 Höchst  
T +43/5578/7907-0  
F +43/5578/7907-66  
[gemeindeamt@hoechst.at](mailto:gemeindeamt@hoechst.at)  
[www.hoechst.at](http://www.hoechst.at)

**Herausgeber und Verleger:**  
Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Bürgermeister Herbert Sparr

**Druck:** Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH